Die Gemeinde als wichtiger Partner für Industrie und Gewerbe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **38 (1981)**

Heft 12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-783979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Gemeinde als wichtiger Partner für Industrie und Gewerbe

Die vielseitige Funktion der öffentlichen Hand als Warenbezüger und Auftraggeber am Beispiel der Gemeinde Langenthal

mh. Mannigfaltig sind die Aufgaben und Funktionen einer Gemeinde. Die öffentliche Hand ist nicht nur ausübender Arm unserer Staatsgewalt und ordnendes Organ des öffentlichen Lebens, sondern sie ist zudem ein äusserst vielseitiger Dienstleistungsbetrieb, der in unzähligen Bereichen unseres Lebens Aufgaben zu erfüllen und Leistungen zu erbringen hat. Logischerweise ist dadurch die öffentliche Hand auch zum wichtigen Arbeitgeber für Tausende von Angestellten geworden – eine weitere, wichtige Funktion in unserer Volkswirtschaft.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in den Beziehungen zwischen Gemeinwesen und Wirtschaft wird oft zu wenig beachtet, weil er gegen aussen nicht auf Anhieb ins Auge sticht und sich in seiner Selbstverständlichkeit oft im Hintergrund abspielt... Gemeint ist die Bedeutung der Gemeinde als Warenbezüger und wichtiger Kaufpartner für Industrie und Gewerbe – eine Funktion, die in ihrer Wichtigkeit und in ihrem Umfang oft unterschätzt wird, ist doch in vielen Branchen ein nicht unwesentlicher Anteil an Produktion und Verkäufen für die öffentliche Hand bestimmt. Am Beispiel der mittelgrossen Gemeinde Langenthal im bernischen Oberaargau soll nachstehend versucht werden, diesen Aspekt zu verdeutlichen und aufgrund von Unterlagen aus der Gemeinderechnung zu beziffern. Zudem sollen die wichtigsten Gemeindebereiche und ihr Bedarf an Waren und Ausrüstung kurz verbal aufgezählt werden, wobei jedoch keineswegs Anspruch auf Vollständigkeit der Aufzählung erhoben wird. Schliesslich sei dann im Rahmen unserer Reportage noch Platz eingeräumt für Produktepräsentationen von Firmen, für welche die öffentliche Hand einen wichtigen Abnehmer darstellt.

Die Redaktion

Das Beispiel der Gemeinderechnung 1980

Die ordentliche Verwaltungsrechnung der Gemeinde Langenthal pro 1980 weist Aufwendungen von insgesamt 39,725 Mio. Franken auf. Ein summarischer Auszug über Aufwendungen für Anschaffungen aller Art – also für Warenbezüge der Gemeinde, wie sie in der vorstehenden Einleitung angesprochen werden – ergibt für die insgesamt sechs Verwaltungsbereiche die beachtliche Summe von rund 2,63 Mio. Franken, was immerhin einen Aufwandanteil von 6,6% ausmacht (vgl. hiezu *Tab. 1a)*. Dieser Prozentsatz mag auf den ersten Blick nicht allzuhoch erscheinen, wird aber in seinem Aussagewert deutlich relativiert, wenn folgende Punkte mitberücksichtigt werden:

– Es ist zu bedenken, dass die laufenden Aufwendungen einer Gemeinderechnung im Kanton Bern zu rund 80% durch Gesetze, Dekrete und Verordnungen fest vorgegeben sind (Besoldungen, Abgaben, Beiträge in den Lastenausgleich usw.). Die restlichen rund 20% stellen die eigentliche «Manövriermasse», den durch die Gemeinde frei verfügbaren Aufwand, dar. Darin sind – nebst Aufwendungen für Leistungen Dritter – auch sämtliche Ausgaben für Anschaffungen, wie sie in unserem Beispiel untersucht werden sollen, enthalten. Unter diesem Aspekt gesehen, beanspruchen also die zur Diskussion stehenden Anschaffungen ziemlich genau einen Drittel (!) der durch die Gemeinde verfügbaren Mittel.

– Es gilt weiterhin zu berücksichtigen, dass im vorstehenden Auszug nur effektive Warenbezüge und Materiallieferungen enthalten sind, nicht aber etwa Leistungen an Dritte, wie Löhne und Transportkosten oder etwa gar Versicherungsprämien usw., obwohl solche Aufwendungen zum Teil sicher ebenfalls mit den reinen Warenbezügen in Zusammenhang stehen könnten (Transportkosten) und obwohl auch mit diesen Aufwendungen die Wirtschaft ganz allgemein massgebend beschäftigt wird (z. B. Dienstleistungssektor). Das gleiche gilt übrigens auch für sämtliche Aufwendungen für durch Dritte ausgeführte Arbeiten (z. B. Strassen- und andere Bauten), die ebenfalls nicht mitberücksichtigt sind.

– Schliesslich sei betont, dass in der vorstehenden Zusammenstellung nur Aufwendungen aus der

ordentlichen laufenden Gemeinderechnung enthalten sind.

Erläuterungen zur Analyse
Bei der Erfassung der Aufwendungen für Anschaffungen aus der laufenden Verwaltungsrechnung wurden folgende hauptsächlichsten Posten in die Analyse einbezogen:
- Büromaterial und Drucksachen aller Art
- Zeitungen, Zeitschriften, Inserate
- Bau- und Rohmaterial
- Hilfsstoffe und Hilfsmittel (Treibstoffe, Schmierstoffe, Heizöl, Gas, Elektrizität, Wasser)
- Werkzeuge, Ersatzteile und Fahrnis aller Art
- Ausrüstungen, Geräte, Einrichtungen
- Reinigungs- und Waschmaterial sowie andere Verbrauchsmaterialien

Dabei verbergen sich oft hinter diesen summarischen Bezeichnungen die mannigfaltigsten Sortimente, die in ihrer Vielfalt kaum umfassend aufzählbar sind und sich oft auf Gebiete erstrecken, deren sich der Aussenstehende meistens gar nicht bewusst ist. Uniformen, Funkgeräte und andere Ausrüstungsgegenstände für Feuerwehr, Polizei und Zivilschutz, Hagelabwehrraketen, Hundemarken, Chemikalien für Schwimmbad und Ölwehr, Pistolen und Munition für Polizei und Schlachthof, Sämereien und Pflanzen für die Gemeindegärtnerei, Särge und Urnen für das Bestattungswesen... – dies alles sei nur eine kurze Aufzählung einiger Beispiele aus dem nicht immer alltäglichen Sortiment an Waren und Produkten, die an eine Gemeinde geliefert werden.

Um zudem auch noch einen summarischen Überblick über die verschiedenen Verwendungsbereiche zu vermitteln, seien nachstehend auch noch kurz die Sektoren der Verwaltungsrechnung mit ihren verschiedenen Zweigen aufgezählt:
1. Allgemeine Verwaltung mit den Kostenstellen Grosser und Kleiner Gemeinderat, Gemeindeschreiberei, Zivilstandsamt, zahlreiche Gemeindekommissionen, Jungbürgerfeier, Theater, Bundesfeier, Hagelabwehr, Volkszählung usw.
2. Finanzwesen mit der Finanzverwaltung, der Schulmaterialverwaltung, der Steuerverwaltung, der Einkaufszentrale, der Personalversicherung und der Gemeindeausgleichskasse.
3. Bauwesen mit Bauverwaltung, Ortsplanung, Liegenschaftsverwaltung, Werkhof, Fahrzeugpark, Kehrichtbeseitigung, Verwaltungsliegenschaften, Strassen-, Brükken- und Wasserbau, Schneeräumung, Winterdienst, Strassenbeleuchtung, Kanalisation, Abwasserreinigung/Kläranlage, Vermessungswesen, Forstwesen, Gemeindegärtnerei, öffentliche Anlagen, Schwimmbad.

4. Polizei, Militär und Wehrdienste/ Löschwesen mit Polizeiinspektorat und Einwohnerkontrolle, Gemeindepolizei, militärischen Einquartierungen, Schiesswesen, Marktwesen, Lebensmittelpolizei, Gesundheitswesen, Bestattungswesen, Feuerpolizei und Löschwesen (Feuerwehr), Schlachthaus und der ganzen Zivilschutzorganisation.
5. Fürsorgewesen mit der Fürsorgeverwaltung, der Armenfürsorge, diversen Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen, zahlreichen Heimen und Institutionen, dem Arbeitsamt und dem Vormundschaftssekretariat.
6. Schulwesen mit Schulgebäuden, Turnhallen und Sportanlagen, Schularzt- und Schulzahnpflege, Schulsport, Schülerhort, Schülerbetreuung, Kindergärten, Bibliothek, Kinderfest, wobei die meisten dieser Kostenstellen noch aufgeteilt sind auf die verschiedenen Träger Primarschule, Sekundarschule, Mittelschulen (Gymnasium) und Berufsschulen.

Spezielle Aufwendungen/ separate Rechnungen
Ein nicht unwesentlicher Anteil an Warenbezügen einer Gemeinde gehen (auch im vorliegenden Beispiel Langenthal) auf Kosten der als Separatrechnungen geführten Gemeindebetriebe. In unserem Beispiel sind diese Rechnungen unter dem Sektor «Industrielle Betriebe» zusammengefasst und umfassen die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung sowie die Installationsabteilung und die Gemeinschaftsantennenanlage. Bei einem Gesamtaufwand von total 17,279 Mio. Franken wurden hier in der Rechnung 1980 insgesamt 2,219 Mio. Franken für Wareneinkäufe aufgewendet, was einem Anteil am Gesamtaufwand von 12,8% entspricht. Die statistischen Unterlagen hiezu sind in *Tabelle 1b* enthalten. Dabei ist hier speziell festzuhalten, dass nebst den auch hier nicht mitberücksichtigten Aufwendungen für Arbeiten Dritter, Transportkosten, Löhne usw. insbesondere die sehr hohen Aufwendungen für weiterverkaufte Energie (Elektrizität, Gas) nicht mitberücksichtigt sind, also nur effektive Materialkäufe mit einbezogen sind.

Die Gemeinde Langenthal im Kurzporträt

Lage
Als Metropole des Oberaargaus im bernischen Amtsbezirk Aarwangen im südlichsten Zipfel des Kantons Bern gelegen. Zentrale, verkehrstechnisch günstige Lage auf rund 460 m ü. M. an der Bahnlinie Bern–Zürich; Nähe Autobahn Bern–Zürich und Bern–Basel.

Grösse
Gesamtfläche: 1444 ha
Einwohnerzahl: 13405
(1. Januar 1981)

Struktur
Industrie- und Gewerbezentrum der Region Oberaargau. Marktort und Schulzentrum mit Gymnasium und kantonalem Lehrerseminar. Kulturzentrum mit regionalem Sportzentrum und Stadttheater. Regionalspital.

Besonderes
«Venedig der Schweiz» als Hochwasser-Städtchen, wenn die den Ort durchquerende Langeten bei starken Regenfällen über die Ufer tritt und durch die eigens hiefür mit 1,20 m hohen Trottoirs ausgestatteten Hauptstrassen abgeleitet werden muss.

Tabelle 1a
Aufwendungen für Warenbezüge in der Verwaltungsrechnung Langenthal 1980

Verwaltungsbereich	Total Aufwand	Warenbezüge
1. Allg. Verwaltung	1,818 Mio.	131 541.–
2. Finanzwesen	13,319 Mio.	78 547.–
3. Bauwesen	4,733 Mio.	703 175.–
4. Polizei, Militär, Wehrdienste	1,979 Mio.	310 346.–
5. Fürsorgewesen	5,666 Mio.	229 894.–
6. Schulwesen	12,210 Mio.	1 176 532.–
Total	39,725 Mio.	2,63 Mio. = 6,6%

Tabelle 1b
Aufwendungen für Warenbezüge in der Separatrechnung «Industrielle Betriebe» der Gemeinde Langenthal pro 1980

Rechnungsbereich	Total Aufwand	Warenbezüge
1. Elektrizitätsversorgung	7,397 Mio.	98 528.–
2. Gasversorgung	4,394 Mio.	45 855.–
3. Wasserversorgung	1,175 Mio.	70 926.–
4. Installationsabteilung	3,754 Mio.	1 994 357.–
5. Gemeinschaftsantennenanlage	0,558 Mio.	9 627.–
Total	17,279 Mio.	2,219 Mio. = 12,8%

Tabelle 1c
Gesamtaufwand für Warenbezüge in der Gemeinde Langenthal pro 1980

	Rechnungsaufwand total	Aufwand für Warenbezüge
Verwaltungsrechnung (Total Tab. 1a)	39,725 Mio.	2,63 Mio.
Separatrechnung «Industrielle Betriebe» (Total Tab. 1b)	17,279 Mio.	2,22 Mio.
Total	57,004 Mio.	4,85 Mio. = 8,5%